



Aufgabe 1 (Standortentscheidung)

Die SF AG fertigt Schneefräsen und setzt diese vor allem in Süddeutschland (80 %) und in Österreich (20 %) ab.

Als Standorte für ein neues Werk kommt nun neben Deutschland auch Österreich in Frage.

Es sollen jährlich 10.000 Stück gefertigt werden, die auch alle zum Preis von 500 Euro abgesetzt werden können.

Die Produktion einer Fräse benötigt in Deutschland 8 Arbeitsstunden und in Österreich 9. Die Lohnkosten pro Arbeitsstunde belaufen sich in Deutschland auf 30 Euro, in Österreich auf 25 Euro. An sonstigen Produktionskosten für Materialien, Maschinen, etc. fallen in Deutschland 100 Euro und in Österreich 90 Euro pro Stück an, da einige Vorprodukte in Österreich leichter zu beschaffen sind.

Bei einer Produktion in Deutschland kalkuliert die SF AG für den Transport der Fräsen zu den Kunden mit 30 Euro pro Stück – unabhängig vom Zielland. Bei einer Produktion in Österreich würde sich der Transport für die in Deutschland abzusetzenden Fräsen um 10 Euro pro Stück erhöhen, während man für die in Österreich abzusetzenden Fräsen 10 Euro Transportkosten einsparen würde.

An allgemeinen Verwaltungskosten fallen in Deutschland jährlich 400.000 Euro an, die bei einer Produktion in Deutschland nicht weiter erhöht würden. Das Werk in Österreich würde neben den allgemeinen Verwaltungskosten noch zu zusätzlichen Verwaltungskosten in Höhe von 200.000 Euro jährlich führen.

Es wird weiter angenommen, dass die Kosten für Finanzierung und Bau des Werkes unabhängig vom Standort sind. In allen Staaten gilt das gleiche Steuerrecht.

- a) Welches ist in diesem Fall ein geeignetes Kriterium für die Standortentscheidung?
An welchem Standort sollte die SF AG ihr neues Werk errichten?
Berechnen Sie den Gesamtgewinn vor Steuern für das neue Werk!

| | Deutschland | Österreich | Österreich Aufgabenteil b) |
|--------------------------------------|-------------|------------|-------------------------------|
| Menge | | | |
| Absatzmenge in D (80%) | | | |
| Absatzmenge in A (20%) | | | |
| Absatzpreis | | | |
| Umsatz | | | |
| | | | |
| Arbeitsstunden pro Stück | | | |
| Lohnkosten pro Stunde | | | |
| Lohnkosten pro Stück | | | |
| | | | |
| Sonstige Produktionskosten pro Stück | | | |
| | | | |
| Herstellungskosten pro Stück | | | |
| Herstellungskosten gesamt | | | |

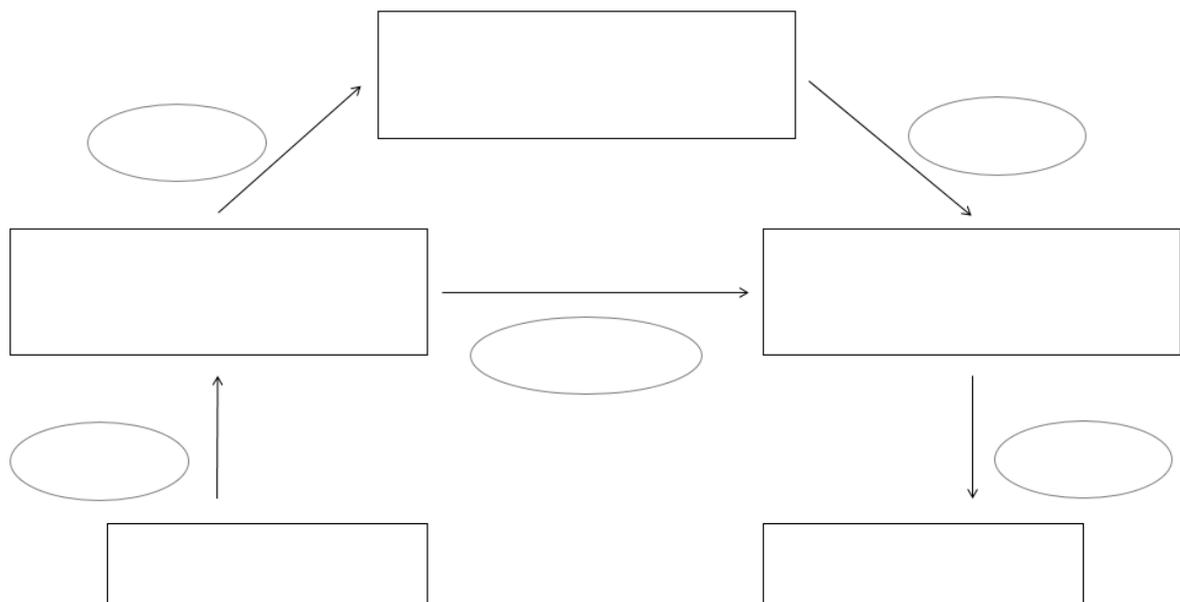


| | | | |
|---|--|--|--|
| Transportkosten nach D pro Stück | | | |
| Transportkosten nach A pro Stück | | | |
| Transportkosten gesamt | | | |
| Verwaltungskosten in D | | | |
| zusätzliche Verwaltungskosten | | | |
| Gewinn vor Steuern (Umsatz – Kosten) | | | |

- b) Die Produktion in Österreich könnte dazu beitragen, diesen Markt besser zu erschließen. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass dann zusätzlich 2.000 Stück in Österreich produziert und abgesetzt werden können. Ändert dies die optimale Standortentscheidung? Wie groß wäre der Gewinn vor Steuern bei einer Investition in Österreich?

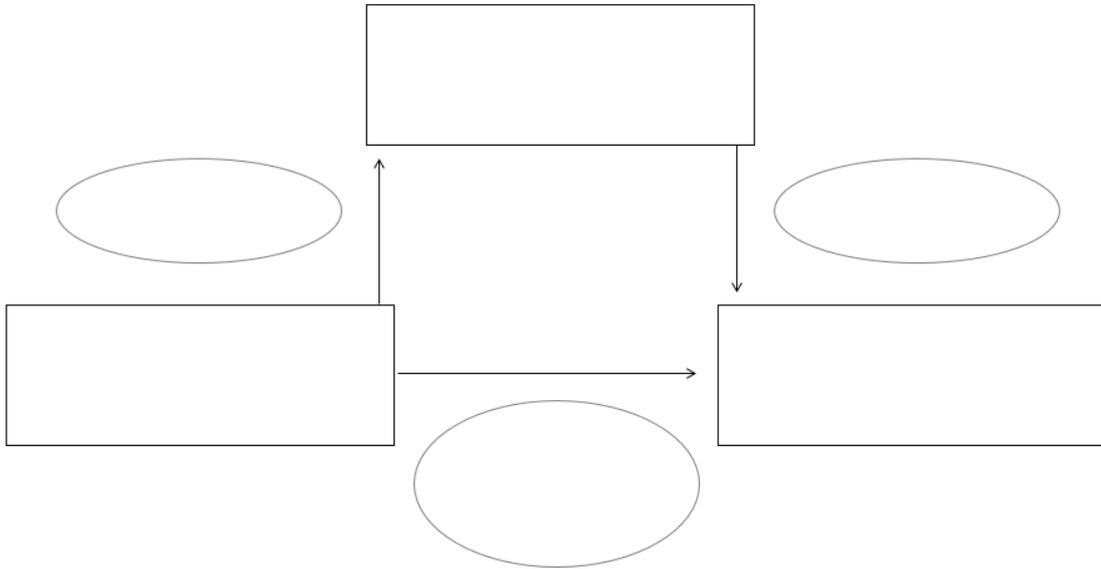
Aufgabe 2 (Rechtsformen)

- a) Benennen Sie die Organe der GmbH

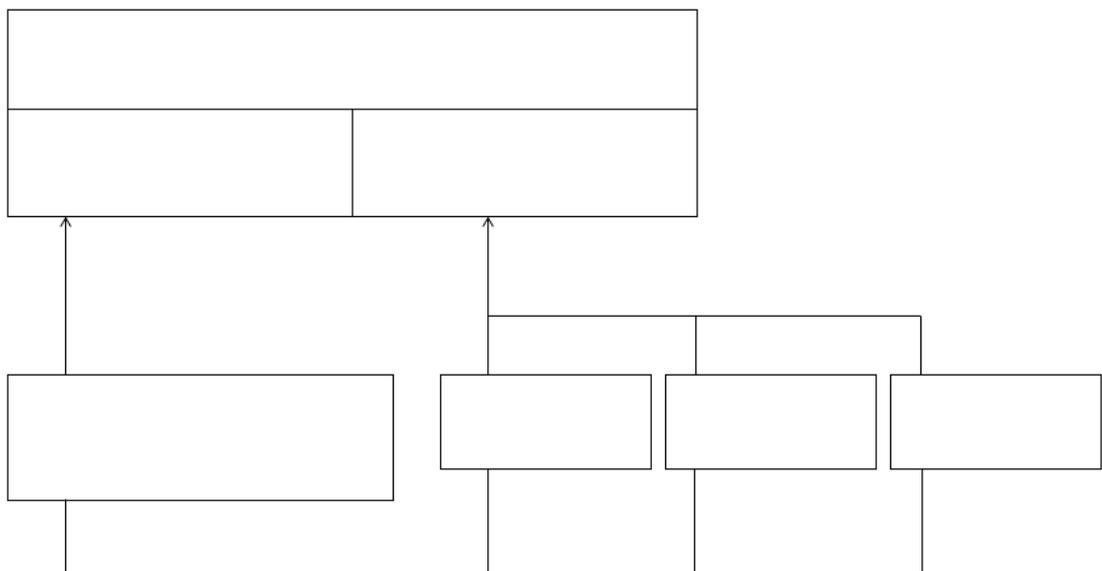




b) Benennen Sie die Organe der KG



c) Benennen Sie die Organe der GmbH & Co. KG





Aufgabe 3 (Rechtsformen)

Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch?

| | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) Die Aktiengesellschaft und die GmbH & Co sind Kapitalgesellschaften. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Bei der KG, der oHG und der GmbH steht die Geschäftsführung grundsätzlich allen Gesellschaftern zu. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Der Vorstand der AG vertritt die Gesellschaft und führt die Geschäfte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Bei einem managergeführten Unternehmen leitet der Inhaber der Residualansprüche das Unternehmen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Die Aktien einer Aktiengesellschaft werden nur an der Börse gehandelt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Der mögliche Verlust eines Aktionärs bleibt auf den Nennwert seiner Aktien beschränkt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| g) Bei einer KG haften die Komplementäre auch mit ihrem Privatvermögen. Daher können nur natürliche Personen Komplementär einer KG sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| h) Die offene Handelsgesellschaft trägt diesen Namen, da dort besonders leicht neue Gesellschafter aufgenommen werden können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| i) Die GmbH ist die häufigste Unternehmensform in Deutschland. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| j) AG, GmbH und Anstalten des öffentl. Rechts sind Rechtsformen mit eigener Rechtspersönlichkeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| k) Eigenbetriebe sind verwaltungsmäßig verselbständigte Betriebe von Kommunen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| l) Eigenbetriebe sind wirtschaftlich verselbständigte Betriebe von Kommunen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| m) Die Kommanditgesellschaft besitzt eine eigene Rechtspersönlichkeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| n) Die Aktiengesellschaft hat in jedem Fall einen Aufsichtsrat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| o) Die Gesellschafter treffen sich bei einer Aktiengesellschaft in der Haupt-, bei einer Genossenschaft in der Generalversammlung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| p) Ein Konzern umfasst eine Konzernmuttergesellschaft und eine oder mehrere rechtlich selbständige Tochterunternehmen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| q) Bei der Übernahme eines Unternehmens durch ein anderes, können beide rechtlich selbständig bleiben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| r) Die Trennung von Eigentum und Leitung des Unternehmens stellt kein Problem bezüglich Anreize der Gewinnsteigerung dar. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| s) Die Hauptversammlung einer AG wählt den Vorstand. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| t) Zu den Gesellschaften zählt man Personengesellschaften, Genossenschaften und Kapitalgesellschaften. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| u) Zu den Nachteilen eines managergeführten Unternehmens gehören die entstehenden Kontrollkosten, wie die Kosten für den Aufsichtsrat, Kommunikationskosten und Kosten für die starke Rechnungslegungspflichten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| v) Der Eigentümer einer Unternehmung kann gleichzeitig das Unternehmen leiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| w) Lieferanten, Gläubiger, Arbeitnehmer und Kunden bezeichnet man als Shareholder eines Unternehmens. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |